

## Kreissportbund kritisiert das Abkassieren bei Kindern und Jugendlichen ab 2014

KSB-Chef Torsten Pfuhl erwartet eine Mitsprache bei den neuen Nutzungsentgelten für Sportstätten des Kreises. „Erst danach sollte der Kreistag entscheiden.“

03.10.2013 Von Sebastian Frey



Torsten Pfuhl aus Kamenz ist Präsident des Kreissportbundes Bautzen, dem 403 Vereine mit fast 44500 Mitglieder angehören.

©- keine angabe im hugo-archivsys

Am Montag will der Kreistag neue Nutzungsentgelte für die kreislichen Sporthallen und -plätze und die Kamenzer Schwimmhalle beschließen (die SZ berichtete am Montag auf Seite 13). Besonders einschneidend sind die Veränderungen im Vereinssport – insbesondere bei der Förderung für Kinder und Jugendliche. Die Vorlage ist offenbar mit dem Kreissportbund nicht abgestimmt worden, was beim Dachverband der mehr als 400 Vereine mit insgesamt 44500 Mitglieder, darunter 19000 Kindern und Jugendlichen, zu „großer Verwunderung“ geführt hat, wie KSB-Präsident Torsten Pfuhl in einem Brief an Landrat Michael Harig und alle Fraktionsvorsitzenden im Kreistag schreibt. Das deutet weitreichende Verstimmung an.

Insbesondere wird kritisiert, dass ab 1. August 2014 die kostenfreie Nutzung von Sportstätten des Landkreises für Kinder und Jugendliche wegfallen soll. Laut Beschlussvorlage sollen dadurch dem Landkreis 70000 Euro jährlich mehr zufließen, als bisher. Die höheren Entgelte in der Schwimmhalle sollen etwa 50000 Euro mehr einbringen. Pfuhl: „In Summe sollen also etwa 120 000 Euro pro Jahr durch die Sportlerinnen und Sportler und insbesondere durch die Kinder und Jugendlichen im organisierten Sport zusätzlich gezahlt werden.“ Leider, so Pfuhl, ist der Kreissportbund über diese „drastischen Erhöhungen“ bisher nicht informiert worden.

### Erhebliche Kosten durch Großkreis

Auch angesichts der erfolgreichen Zusammenarbeit der vergangenen Jahre wird dies sehr bedauert – gerade bei derart weitreichenden finanziellen Auswirkungen für die Sportvereine im Landkreis. Sie würden schon durch die Organisation des Sportes im Großkreis „mit erheblichen Mehrkosten“ belastet, heißt es. „Allein die Organisation der Transporte insbesondere der Kinder und Jugendlichen zu den auf Kreisebene organisierten Wettkämpfen führt zu erheblichen finanziellen Mehrbelastungen der Vereine, welche diese bisher nur unter größten Anstrengungen ausgleichen konnten.“ In den Arbeitsberatungen mit dem Landkreis habe man dies immer wieder thematisiert – auch, was die Sicherstellung der Arbeit der Kreisfachverbände wie z.B. des Westlausitzer Kreisfußballverbandes betrifft. Aus den Beschlussvorlagen für den Kreistag am 7. Oktober ergäbe sich erheblicher Klärungsbedarf, so Pfuhl. Auch mit Blick auf die Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung, die der Freistaat plant. „Erstmals soll darin der organisierte Sport als Pflichtaufgabe der Kommunen festgeschrieben werden.“ Auch aus diesem Blickwinkel heraus sei es „unzweckmäßig“, wenn der Kreistag unmittelbar vor dieser Novelle einen Beschluss zur „nachhaltigen Kostenmehrbelastung“ insbesondere der Kinder und Jugendlichen im Landkreis fasst. Harig wird gebeten, die Beschlussvorlage am 7. Oktober nicht zur Abstimmung zu stellen, sondern sie zunächst mit dem Kreissportbund zu diskutieren.

### Nicht ohne konstruktive Debatte

Der KSB-Präsident hebt seine Dankbarkeit gegenüber den Kreisbehörden hervor, was die bisherige finanzielle Unterstützung der Sportlerinnen und Sportler im Landkreis betrifft. Nachdem diese finanzielle Unterstützung ab dem Jahr 2011 bereits um 100000 Euro reduziert worden war, sei es unumgänglich, dass Beschlüsse mit möglichen finanziellen Auswirkungen von bis zu 120 000 Euro jährlich, welche insbesondere die Kinder und Jugendlichen im Landkreis betreffen sollen, nur nach Erörterung mit dem Kreissportbund gefasst werden. Es müssten schließlich die Auswirkungen auf die Sportvereine, insbesondere auf die jüngsten Sportler, beurteilt werden. „Wir weisen darauf hin, dass die vorgesehene finanzielle Mehrbelastung von 120000 Euro jährlich der Förderung des gesamten Kinder- und Jugendsportes im Landkreis entsprechend der gültigen Sportförderrichtlinie entspricht.“

Man bitte auch deshalb zunächst um eine „konstruktive Diskussion der Vorlage“.

Das Gros der Mehreinnahmen will Bautzen erreichen, indem die bisher kostenlose Nutzung von kreislichen Sportstätten durch Kinder und Jugendliche der Vereine wegfällt. Eine ausgleichende Förderung sieht die Kreistagsvorlage bei den Kommunen und beim Kreissportbund. Letzterer nimmt diese neue Verantwortlichkeit ohne Mitspracherecht offenbar nicht kritiklos hin.

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/kreissportbund-kritisiert-das-abkassieren-bei-kindern-und-jugendlichen-ab-2014-2677325.html>

---